

Erfahrungsbericht über mein Studium an der University of Kent, Vereinigtes Königreich

Vorbereitung:

Von September 2017 bis Juni 2018 habe ich im Rahmen des Erasmusprogrammes an der University of Kent in Canterbury, England studiert. An der Philipps Universität Marburg studiere ich Jura. Da für mich früh feststand während meines Studiums ins Ausland zu gehen, war nach der Zwischenprüfung der perfekte Zeitpunkt für mich. So verbrachte ich das 5. und 6. Semester an der Uni Kent. Hauptsächlich wollte ich dadurch meine Sprachkenntnisse verbessern und die Kultur der Engländer besser kennen lernen.

Nach einem Bewerbungsgespräch und einer Abgabe von 5 favorisierten Partnerunis wurde mir die University of Kent, als meine 3. Priorität, zugeteilt. Nachdem ich freudig den Studienplatz angenommen hatte ging es auch schon direkt los mit der Organisation und den Vorbereitungen für meine Zeit in England. Etwas nervenaufreibend war die Erstellung meines Learning Agreements. Hier kam es immer wieder zu Komplikationen, da manche Kurse schon voll waren oder ich sie aus welchen Gründen auch immer nicht wählen konnte. Des Weiteren musste ich mein Transcript of Records hochladen, sowie ein Motivationsschreiben, meine geplanten Daten zum Auslandsaufenthalt, sowie einen Sprachtest absolvieren. Ein weiterer großer Punkt war die Bewerbung auf eine Unterkunft. Jedoch garantiert die Uni jedem Auslandsstudenten die Möglichkeit auf dem Campus zu wohnen, was ich jedem nur empfehlen kann.

Die An- und Abreise erfolgte bei mir mit dem Auto. Ich hatte das große Glück, dass meine Eltern mich gefahren haben und ich dadurch nicht die Schwierigkeit hatte, alles was ich für das kommende Jahr gebraucht habe in einen kleinen Koffer unterkriegen zu müssen. Zudem war die Fährfahrt von Calais nach Dover sehr schön. Von Dover sind es nur noch 30 min mit dem Auto nach Canterbury.

Unterkunft:

Die University of Kent bietet unterschiedliche Wohnformen an die auch preislich teilweise weit auseinander liegen. Ich habe mich für die günstigste Wohnform entschieden. So lebte ich in Parkwood in einem eigenen kleinen Häuschen mit 4 Mitbewohnern. Das Haus bestand aus den 5 Zimmern, einer Küche, einer Toilette und einem Badezimmer mit einer weiteren Toilette. Für die 10 monatige Dauer meines Aufenthalts zahlte ich £4,488.12. Einmal in der Woche kam eine Putzfrau, die die Küche und die Bäder gereinigt hat. In der Küche waren lediglich einmal Besteck, ein Teller und ein Glas pro Person vorhanden, sodass man vor Ort noch ziemlich viel kaufen musste, wie Pfannen, Töpfe, scharfe Messer und anderer Kochutensilien (hier empfehle ich Poundland in der Innenstadt). Parkwood liegt mitten im Grünen und ist wie ein kleines eigenes Dorf für sich. Hier findet man sowohl ein Supermarkt, als auch eine Bar. Auf dem Rest des Campus findet man viele weitere zahlreiche Restaurants, Bars, Supermärkte, Cafes und sogar einen Club. Meine Mitbewohner kamen unter anderem aus Spanien, Dänemark, Holland und den USA, sowie ein Engländer. Wir alle wurden zu guten Freunden, sodass wir alles andere als eine Zweck WG waren (da manche Erasmusstudenten nur für ein Semester blieben, wechselten meine Mitbewohner). Wir haben viel gemeinsam unternommen, gekocht oder Filme geschaut. Auch, dass wir nur ein Bad mit Dusche zur Verfügung hatten führte zu keinerlei Problemen. Es ist lediglich zweimal in dem ganzen Jahr vorgekommen, dass ich nicht ins Bad konnte wann ich wollte, was ich bei 5 Personen vorher nicht erwartet hätte. In Parkwood wohnen zudem die meisten Erasmusstudenten, sodass man hier sehr schnell Anschluss finden kann. Von Parkwood aus dauerte es keine 10 min bis zum Hauptcampus und innerhalb von 15 min war man mit dem Bus im Stadtzentrum

Canterbury

Canterbury ist eine wunderschöne kleine alte Stadt mit zahlreichen Pubs, Restaurants und Clubs, sodass es einem nie langweilig wird. Mit dem Bus ist man innerhalb von 20 min an der Küste, sehr zu empfehlen ist hier der kleine Ort Whistable, den man auch gut mit dem Fahrrad erreichen kann, wenn man Lust auf eine kleine Fahrradtour hat. Mit dem National Express Bus ist man innerhalb von 1 Stunde 45 Minuten in London. Übrigens fährt der Bus auch direkt vom Campus aus ab. Mit dem Zug ist man sogar in knapp unter einer Stunde in London.

Studium

Das Studium in England weicht teils doch stark vom deutschen System ab. So besteht dort ein akademisches Jahr aus 3 Trimestern, wobei nur in den ersten beiden Vorlesungen stattfinden und das dritte für die Klausuren vorgesehen ist. Dennoch muss man in den ersten beiden Trimestern Essays abgeben. Ein Modul besteht jeweils aus einer Vorlesung und einem Seminar, beides dauert je 50 Minuten. Für die Seminare bekommt man jede Woche eine Reading Liste und mehrere Fragen, die man beantworten soll, um für das Seminar vorbereitet zu sein. Des Weiteren ist der Umfang des Stoffes und das was am Ende des Semesters von einem erwartet wird, nicht so groß wie in Deutschland, sodass man keine Hemmungen haben sollte ins Ausland zu gehen.

Fazit

Ich kann wirklich jedem nur empfehlen ins Ausland zu gehen! Egal in welches Land es einen zieht, es wird immer eine großartige Erfahrung sein. Man schließt Freundschaften fürs Leben mit Leuten aus der ganzen Welt. Ich bereue keineswegs diesen Schritt gegangen zu sein, weit weg von meinem Freund, meiner Familie und meinen Freunden. Ich würde es jederzeit wieder tun. Mein absolutes Highlight und der krönende Abschluss war meine Graduation. Ich habe dort den Abschluss Diploma in English Law gemacht und durfte in der Canterbury Cathedral mit den anderen Bachelor Absolventen graduieren.